



In dem K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weißgerbern
wird Sonntag den 2ten September 1792.
unter einer abwechselnden türkischen Musik

Ein sehr scharfer
Thierkampf zu Wasser u. zu Land

abgehalten werden.

Mit dem wärmsten Gefühl der Dankbarkeit erstattet die K. K. Seerpachtung ihren lautesten Dank für den ihr sowohl bey der auf allerhöchsten Befehl abgehaltenen Seze, als auch in dem letzten Thierkampfe geschenkten allgemeinen Beyfall, den ein ansehnlicher hoher Adel und hochschätzbares Publikum wegen ganz besondern auffallenden Stücken, und wegen gehaltener guter Ordnung und Vorsorge bey einem unendlich zahlreich versammelten Volke ihr in der Rücksicht gnädigst angedeihen ließ, weil Hochdieselben den Schauplatz mit größter Zufriedenheit verließen. Die Pachtung durch stetten Fleiß in Auswahlung der besten und Kampffähigsten Stücke noch immer mehr und mehr angespornt, schätzt sich es zu einer besondern Ehre, als ihre größte Belohnung den Beyfall und den Ruhm des verehrungswürdigen Publikums in dieser langen Reihe von 10 Jahren ununterbrochen eingedröndet zu haben. Auch der Schluß dieses Pachtjahrs soll zeigen, daß es weder an Kosten noch an Fleiß und Thätigkeit fehlen wird, dieses kriegerische Schauspiel im höchsten Grad sehenswertig vorzustellen.

Vor Anfang des Thierkampfs wird der kleine packschirliche Bär und der muntere bissige Aff auftreten; sodann soll

Erstens.

Ein sehr aufgebracht wilder hungarischer Ochse die Stierthore eröffnen, dem gerade die Plaisfiguren zur Abkühlung seiner Wuth dienen; aber dieses sträfliche Benehmen ahndet Neptun, weil sie ihm nichts in Weg leaten, und stürzt ihn in die eröffnere Wasserbassin; zwey treffliche Solohunde eilen herbey ihn mit aller Delikatesse aus dem Wasser zu ziehen.

NB. Zweytens.

Kommt der beliebte Jaquettel, der schon lange nichts zu thun gehabt, und just den Tag sich ausgebetten, mit den Sunden der Herren Sezfreunde zu raufen; jedoch bittet er sich aus ihn nur einzelnweis zu bekämpfen, weil er ein gewisses Zittern in einer seiner Pfotten hat, mithin seine Verbfeinde nicht gar zu gut bedienen könnte; einige Gasthunde, die dergleichen Pfiffe kennen, überfallen ihn, verordnen ihm das Sturzbaad, und werfen ihn mit einem Tu in das Wasser, so, daß man nicht weiß wer sich baadet, oder Baadwaschel ist.

Drittens.

Auch einer der bißigen Raubwölfe soll fühlen, wie es thut, wenn man mit Hunden raufen muß, nicht aber in einer zahlreichen Ehrengesellschaft sich die besten Leckerbissen herausklauben, und sich voll freffen; zwey Hauptwölfefänger nehmen dieses Geschäft über sich, benezeln diesen bißigen Teufel, daß er heulet und jähnklappert, und verspricht, gewiß nichts zu naschen, wenn er nichts sieht.

Viertens.

Erscheint der gekrauste, böse hungarische Vollstier mit pathetischen Schritten, kragt einigemal in die Erde, um zu zeigen, daß er heute ganz besonders Schagen findet mit Hunden der Herren Hefliebhaber zu raufen; sollten sie aber mit dieser Einladung nicht zufrieden seyn, so muß er freylich wohl seine Zuflucht zu den Pachtungshunden nehmen, die ihn nach einigem Widerstande unter Trompeten- und Paukenschall vom Plaze abführen.

Fünftens.

Schleicht ein Erzrauser, in Gestalt eines großen heimtückischen lithauer Bärns, aus seiner Falle; kaum wird seine Gegenwart kundbar, so wetteifern die Hunde schon, wer von ihnen ihn am ersten bestegen soll; von jeher gehört Fremden die Ehre, auch die Pachtungshunde verstehen diese Lebensart, und lassen die Gasthunde voran gehen; nun entsteht ein entseßlicher Tumult, alle Hunde sind in Alarm, und wollen Zeuge seyn, wer siegt, vermuthlich der Bär? ja! wenn nicht ein frischer Nachtrapp kommt, der den Garaus macht; nun reißern 6 Kammer Pachtungshunde hinaus, sehen die ofne Wasserbassin, und freuen sich herzlich bey der Gelegenheit sich baaden zu können.

NB. Sechstens.

Wie der Blitz fährt das tobende Wildschwein (aus dem Kaiserl. Auhof) auf den Kampfplatz hinaus, erwartet schäumend und knirschend ihre Todfeinde, die das Herz haben sie anzufallen; sie erscheinen auch wirklich, nur der Brack und Gogo als Kammerdiener, halten sie solang auf, bis sie ihnen den Panzer anlegen; nun fährt die Schwein schnurstraks auf ihre Feinde, sucht sie gleichfalls zu tödren, aber diese geschickten und meritirten Schweinsfänger nehmen selbe nach einem harten Widerstand bey den Ohren, und führen sie vom Plaze ab.

Siebtens.

Wird mit einem frischen hungarischen Dachsen abgewechselt, der anfänglich mit zweyen, dann mit einem Solohund der Herren Hefreunde aufs schärfste zu kämpfen haben wird.

NB. NB. Achtern.

Schiebt der begierige lithauer Raubbär, der Lehrling des Herzmeisters, seine Fallthüre in die Höhe; kaum wittert er frische Luft, so sieht und riecht er auch schon seinen Braten, der aber nicht so leicht verdient ist, als er glaubt; er muß sich tapfer darum bemühen, um ihn als eine Belohnung in seine Falle tragen zu können.

NB. NB. NB. Neuntens.

Defnet sich das wohlkonditionirte Schlafgemach des seinem Vorfahrer an Stärke, Wilde und unbezwingbaren Muth gleichgewachsenen Auerstiers, der schon mehrfältige Proben seiner Stärke im kämpfen an Tag legte, aber vorzüglich sich bey dem leztabgehaltenen Thierkampfe auszeichnete, wie er seinen 6 Zentner schweren Gegner zu dreymalen so unsanft zu Boden warf, daß er bald das Aufstehen vergessen hätte: eben dieser mächtige Auer soll sich heute eine kleine Kommozion mit 12 Hunden der besten Stierfänger verschaffen, um zu zeigen, wie viel sich die Säße durch das Lufeschnappen brechen, wie viel davon ganze Ribben zählen, und wie viel, ehe sie noch ganz zu ihm kommen, sein fürchterliches Aussehen scheuen, und zurückkehren.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2 Dukaten.
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sit	—	—	—	—	1 fl. — fr.
Erste Galerie links	—	—	—	—	— 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	— 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hefhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.



Drittens.

Auch einer der bissigen Raubwölfe soll fühlen, wie es thut, wenn man mit Hunden raufen muß, nicht aber in einer zahlreichen Thiergesellschaft sich die besten Leckerbissen herausklauben, und sich voll fressen; zwey Hauptwölfen fangen dieses Geschäft über sich, bezeichnen diesen bissigen Teufel, daß er heulet und zähnlappert, und verspricht, gewiß nichts zu naschen, wenn er nichts sieht.

Viertens.

Erscheint der gekrauste, böse hungarische Wollstier mit pathetischen Schritten, kratzt etwanimigmal in die Erde, um zu zeigen, daß er heute ganz besonders Behagen findet mit Hunden der Herren Beschreiber zu raufen; sollten sie aber mit dieser Einladung nicht zufrieden seyn, so muß er freylich wohl seine Zuflucht zu den Pachtungshunden nehmen, die ihn nach einigem Widerstande unter Trompeten- und Paukenschall vom Plage abführen.

Fünftens.

Schleicht ein Erzauser, in Gestalt eines großen heimtückischen lithauer Bärns, aus seiner Falle; kaum wird seine Gegenwart kundbar, so wetteifern die Hunde schon, wer von ihnen ihn am ersten bestiegen soll; von jeher gehört Fremden die Ehre, auch die Pachtungshunde verstehen diese Lebensart, und lassen die Gasthunde voran gehen; nur entsteht ein entsehlender Tumult, alle Hunde sind in Alarm, und wollen Zeuge seyn, wer neigt, vermuthlich der Bär? ja! wenn nicht ein frischer Nachtrapp kommt, der den Garaus macht; nun geifern 6 Kammerpachtungshunde hinaus, sehen die ofne Wasserbassin, und freuen sich herzlich bey der Gelegenheit sich baaden zu können.

NB. Sechstens.

Wie der Blitz fährt das tobende Wildschwein (aus dem Kaiserl. Auhof) auf den Kampfplatz hinaus, erwartet schäumend und knirschend ihre Todfeinde, die das Herz haben sie anzufallen; sie erscheinen auch wirklich, nur der Bradi und Gogo als Kammerdiener, halten sie solange auf, bis sie ihnen den Panzer anlegen; nun fährt die Schwein schnurstraks auf ihre Feinde, sucht sie gleichfalls zu tödten, aber diese geschickten und meritirten Schweinsfänger nehmen selbenaach einem harten Widerstand bey den Ohren, und führen sie vom Plage ab.

Siebtens.

Wird mit einem frischen hungarischen Dshen abgewechselt, der anfänglich mit zweyen, dann mit einem Solohund der Herren Beschreiber aufs schärfeste zu kämpfen haben wird.

NB. NB. Ach tens.

Schiebt der begierige lithauer Raubbär, der Lehrling des Herzmeisters, seine Fallthüre in die Höhe; kaum wittert er frische Luft, so sieht und riecht er auch schon seinen Braten, der aber nicht so leicht verdient ist, als er glaubt, er muß sich tapfer darum bemühen, um ihn als eine Belohnung in seine Halle tragen zu können.

NB. NB. NB. Neuntens.

Defnet sich das wohlkonditionirte Schlafgemach des seinem Vorfahrer an Stärke, Wilde und unbezwingbaren Muth gleichgewachsenen Auerstiers, der schon mehrfältige Proben seiner Stärke im kämpfen an Tag legte, aber vorzüglich sich bey dem letztabgehaltenen Thierkampfe auszeichnete, wie er seinen 6 Zentner schweren Gegner zu drey malen so unsanft zu Boden warf, daß er bald das Aufstehen vergessen hätte: eben dieser mächtige Auer soll sich heute eine kleine Kommozion mit 12 Hunden der besten Stierfänger verschaffen, um zu zeigen, wie viel sich die Säße durch das Luftschnappen brechen, wie viel davon ganze Ribben zählen, und wie viel, ehe sie noch ganz zu ihm kommen, sein fürchterliches Aussehen scheuen, und zurückkehren.

Eintrittspreise.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	2	Dufaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1	fl. — fr.
mit gesperrten Sit	—	—	—	—	1	— 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	—	40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	—	20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	—	10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Gehause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag halb 5 Uhr.

